

„Es gibt gleichfalls – und das wohl in jeder Kultur, in jeder Zivilisation – wirkliche Orte, wirksame Orte, die in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet sind, sozusagen Gegenplazierungen oder Widerlager, tatsächlich realisierte Utopien, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind, gewissermaßen Orte außerhalb aller Orte, wiewohl sie tatsächliche geortet werden können. Weil diese Orte ganz anders sind als alle Plätze, die sie reflektieren oder von denen sie sprechen, nenne ich sie im Gegensatz zu den Utopien die Heterotopien.“

Michel Foucault, *Andere Räume*, in: *Botschaften der Macht. Der Foucault-Reader*, Hrsg. Jan Engelmann, Stuttgart 1999

Abb.: Luftfoto Golf von Tarent, Mar Piccolo im Vordergrund, Blickrichtung Westen, aus: Projektarbeit mit Studierenden, Politecnico di Bari.



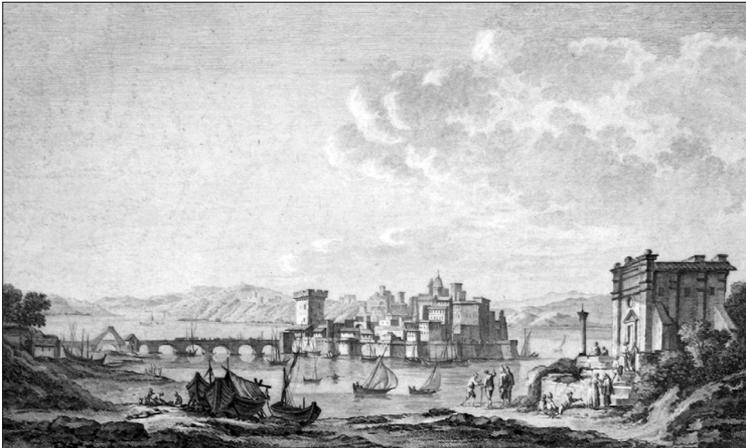
Wanderjahre in Italien, 1856–1877

„Wir stiegen unterhalb der Villa Pepe in eine Barke. Ihr Führer war ein alter prächtiger Mann, einst Matrose der Marine, der sich in allen Weltteilen umhergetrieben hatte und jetzt seine Tage auf diesem Golf in Frieden beschloß. Die Barcarolen Tarents sind nicht jene lärmenden, fieberhaft aufgeregten, moski-toartig ihre Beute umschwärmenden Zudringlinge Neapels; sie sind die artigsten und bescheidensten Menschen, wie überhaupt das gesamte Tarentiner Volk von ausgesprochener Sanftmut zu sein scheint.

Wir fuhren an den stillen Gestaden entlang, über Trümmer antiker Bauten, welche unter der kristallhellen Woge deutlich sichtbar sind, wie jene der versunkenen Römervillen an den lieblichen Ufern des alten Antium. Man zieht hier aus der Flut noch oft Scherben antiker Vasen herauf; und Tarent war wie andere großgriechische Städte durch seine Vasenkunst berühmt. Das Ufer ist mit Staub von Korallen und mit zerbröckelten Muscheln fußhoch verschüttet. Der Barkenführer bot uns Hände voll von Stücken jener Purpurschnecken dar, die man «murex» nannte. Die Bereitung des Purpurs aus ihrem Saft hat das alte Tarent reich gemacht. Mit der in Purpur getränkten feinen Wolle der weißen Schafe, die am Galesus weideten, versorgte es einst Rom und Griechenland.“

Ferdinand Adolf Gregorovius (* 19. Januar 1821 in Neidenburg, Ostpreußen, † 1. Mai 1891 in München) deutscher Schriftsteller und Historiker; aus: [https://gutenberg.spiegel.de/buch/wanderjahre-in-italien-2409/Kapitel 121](https://gutenberg.spiegel.de/buch/wanderjahre-in-italien-2409/Kapitel%20121).

Abb.: Blick auf die Stadt und den Golf von Tarent aus Nordwesten, 1781-1786; aus: Abbé de Saint-Non, Voyage pittoresque.



tana angegeben ist. Meer und Landschaft, Stadt und Quartier sind nicht nur geographische Festlegungen, sondern bezeichnen ineinander liegende Orte, die schon aufgrund der Teilhabe am jeweils anderen, eine annähernde Betrachtung beim Entwerfen erforderten, die von Land und Landschaft, also von der spezifischen Lage Tarents am bzw. im Meer, über die Stadt Tarent zum ausgewählten Ort an der Piazza Fontana im Borgo antico führte.

Und auch der Begriff Ort selbst beinhaltet weit mehr als nur eine geographische Position im Raum, vielmehr ist er im phänomenalen Sinn selbst als Raum bestimmt, als Ort-Raum, als Topos. Die Stadt als Topos vorgestellt meint die Gesamtheit der wahrnehmbaren Räumlichkeit des Ortes, auf den natürliche und künstliche Momente einwirken. Sie erst lassen uns Orte als unverwechselbar identifizieren, bestimmen das Vorhandensein aller Dinge und der Ordnungen, die ihnen zu Grunde liegen, den Charakter oder entsprechender, wenn von der Räumlichkeit eines Ortes die Rede ist, die Atmosphäre der Stadt. Was für die Stadt als ganzes gilt, findet Entsprechung in ihren Teilen, beispielshalber in dem Areal an der Piazza Fontana.

Abb.: Schwarzplan von Tarent o. M., Zeichnung Philipp Pelzer.



II. Typus: Der poröse Baublock

„Die [...] porösen Berliner Baublöcke [...] unterscheiden sich durch ihre Durchlässigkeit, ihre «Durchquerbarkeit» wesentlich von dem durch opake Randbebauung vollständig umschlossenen Baublock, der keine kontinuierlich erlebbare urbane Raumfolge bildet, sondern zwei von einander isolierte Raumabschnitte: Einerseits den öffentlichen Raum in Form von Strasse und Platz, andererseits den privaten Raum in Form des geschlossenen Hofes. Die porösen, aufgebrochenen Baublöcke lösen diese Trennung auf und schaffen eine räumliche Verbindung. Damit ergänzen sie das primäre System der urbanen Erschließung aus Platz und Strasse um den offenen Hof, die Privatstrasse oder den halböffentlichen Garten. [...] Sie alle vernetzen durch ihre körperliche und räumliche Gestalt den öffentlichen Raum und lassen eine Folge differenzierter, öffentlicher wie halböffentlicher und privater Räume entstehen. Aufgrund des strengen Baublockprinzips bleibt die klare Struktur des städtischen Raumes erhalten; und mit ihr seine ästhetische Kraft. Durch seine differenzierten Eigenschaften erweitern sich die Möglichkeiten der Nutzung und das Erleben des Raumes wandelt sich.“ S. 13

„Der Ausgangspunkt der künstlerischen Gestaltung ist in diesem Zusammenhang nicht mehr der «Körper» des einzelnen Hauses, sondern der «Raum» des Hofes, des Platzes, der Strasse.“ S. 82

„Durch die Porosität der Blockwand wurde der durch den Baublock geschaffene städtische Innenraum, der Hof, mit dem öffentlichen Außenraum verknüpft. Dabei bedingt die Empfindung von Porosität oder partieller Öffnung eines Elementes zunächst ein geschlossenes Ganzes.“ S.83

„Nun aber ist der Baublock ein architektonisches Gebilde, das nicht nur selbst körperhaft Wand liefert für den Hohlraum der Straße [...], darunter einen, dem wir als Städtebauer besondere Bedeutung zuzusprechen verpflichtet sind, das ist der Hof.“

Fischer, Theodor, Sechs Vorträge über Stadtbaukunst, München, Berlin 1922, S. 34.

III. Programmatik

Für den Baublock des Torre dell' Orologio, der von der Via Garibaldi, der Via Schinaia, der Via Cava und der Via Tullio begrenzt wird, ist ein städtisches Quartier zu entwerfen, das dem gemeinschaftlichen Wohnen im Borgo antico der Stadt Tarent gewidmet ist. Die äußeren Abmessungen des leicht trapezförmigen Blocks betragen ca. 53 x 38 m.

Mit Ausnahme des zu erhaltenden Uhrenturms an der Ecke zur Piazza Fontana, der bereits als ein kleines Kulturzentrum genutzt wird, steht für den Entwurf die gesamte Fläche des Blocks zur Disposition, um darauf das Ideal eines zeitgemäßen, städtischen, gemeinschaftlichen Wohnens zu entwickeln.

In der Umsetzung des Ideals könnte das Quartier Wohnungen oder kleine Häuser mit einem, zwei oder drei Zimmern und privaten Freibereichen enthalten, die dem individuellen Wohnen gewidmet wären. Darüber hinaus würde das Quartier Räume für das gemeinschaftliche Wohnen bieten. Solche Räume könnten beispielshalber sein: eine offene Halle; einen Hof, evtl. mehrere Höfe; eine Gemeinschaftsküche, ein (Speise-) Saal, der der Versammlung dienen könnte; gemeinschaftlich nutzbare Arbeitsräume, Büros, die auch Bewohnern der umliegenden Quartiere offen stehen könnten; ein Besprechungsraum, ein Waschsalon, eine Werkstatt, ein kleines, tagsüber besetztes Büro als Anlaufstelle für vielfältige Belange, eine kleine Bibliothek, ein Lesezimmer, ein Medienraum, ein Musikzimmer und vieles mehr.

Welche städtebaulichen Strukturen könnten geeignet sein, die oben genannten Räume aufzunehmen? Welcher Art wären die Beziehungen zwischen individuell und gemeinschaftlich genutzten Räumen? Welchen Grad an Privatheit benötigt das individuelle Wohnen?

„Stellen wir uns deshalb das Raumganze vor wie eine Wassermasse, in die wir Gefässe senken und dadurch Einzelvolumina abgrenzen als die bestimmten geformten Einzelkörper, ohne die Vorstellung der kontinuierlichen Wassermasse zu verlieren [...]. Auf ein Bauwerk übertragen, hiess dies: „Der griechische Tempel bildet beispielsweise eine geschlossene Raummasse, die Säulen stehen so nah, dass sie als die durchbrochene vordere Raumschicht wirken. Wir nehmen nicht einen Raumkörper wahr, vor dem Säulen stehen, die uns entgegen wirken, sondern umgekehrt die Säulen bilden den Raumkörper mit, und die allgemeine Tiefenbewegung schreitet zwischen ihnen durch.[...]“

Hildebrand, Adolf, Das Problem der Form in der bildenden Kunst, Straßburg 1910 (zuerst 1893), S. 32 f.

IV. Ergänzende Seminaristische Arbeit

Unter dem Titel „Spazio Condiviso - Tarent, Borgo Antico: Raumkonzeption“ soll die Reflektion des eigenen Entwurfsansatzes erfolgen in der Auseinandersetzung mit einer der unten genannten Schriften. Dabei handelt es sich jeweils um bereits kommentierte und mit biographischen Angaben versehene Auszüge aus den Schriften der drei Autoren, die in der Anthologie „Architektur, Raum, Theorie“, herausgegeben von Andreas Denk, Uwe Schröder und Rainer Schützeichel (Tübingen, 2006) veröffentlicht sind.

- Otto Friedrich Bollnow - Der erlebte Raum (1960)
- Michel Foucault - Von anderen Räumen (1976/84)
- Wolfgang Meisenheimer - Das Denken des Leibes und der architektonische Raum (2004)

Lesen Sie alle drei Texte kritisch und wählen Sie denjenigen Text aus, der Ihnen am ehesten geeignet erscheint, den theoretischen Ansatz zu beschreiben, der sich in ihrem eigenen Entwurfs-Ansatz wiederfindet, bzw. der Ihnen im besten Fall hilft, einen referenzierten Entwurfs-Ansatz zu entwickeln.

Stellen Sie in einem Essay die für ihre Arbeit relevanten Aspekte im Text des ausgewählten Autors dar und auch, auf welche Weise diese in ihren Entwurf eingeflossen sind. Der Umfang der Arbeit soll 10 Seiten im Layout dieser Broschüre nicht überschreiten. Zu beachten sind die Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit hinsichtlich Gliederung, Zitation, Literaturverzeichnis, etc.

V. Leistungen

V.I. Projekt B4 Bachelor Arbeit (Arbeitsumfang: 12 CP)

1. Arbeitsmodell

1.1. Kontextmodell M 1:333 (als Gruppenarbeit!), Ausschnitt nach Absprache; Schicht-Modell (Graupappe, MDF, u.a.) mit Aussparung für individuellen Modell-Einsatz, Ausschnitt nach Absprache. .

1. 2. Arbeits(!)-Modell M 1:333 (Einzelarbeit), als Einsatz für das Kontextmodell, Material in Entsprechung zu 1.1.

2. Abgabemodell

2.1. M 1:100 (Einzelarbeit), Darstellung der räumlichen Struktur des Bauwerks mit allen Räumen, Anschlüssen, Öffnungen etc. in angemessener Detaillierung.

3. Zeichnungen

3.1. Schwarzplan M 1:500 (evtl. 1.000), Ausschnitt nach Absprache; Darstellung der stadträumlichen Struktur, Darstellung der ‚Körnung‘, der Maßstäblichkeit der Stadt. Einbindung des Entwurfs in die Stadt.

3.2. Konzeption und Idee: Darstellung der grundsätzlichen Entwurfs-idee für den Block und seine Einbindung in den Kontext, Referenz-Objekte, konzeptuelle schematische Zeichnungen, weitere analytischen Planzeichnungen, (kurze!) Texte zur Erläuterung von Konzeption und Idee des Entwurfes.

3.4. Lageplan (= Dachaufsicht) M1:500: Darstellung der stadtbaulichen Anbindung;

3.5. „Gesamtplan“ M 1:200, Grundriss Innen- und Außenräume im Gesamtzusammenhang; Schnitte, Abwicklungen der Raumansichten;

3.6. Teilbereich od. Ausschnitt: Grundrisse, Schnitte, Ansichten M. 1:100 od. M 1:200,

Darstellung aller zum Verständnis erforderlichen Grundrisse, Schnitte und Ansichten;

3.7. „Libero“: Räumlich-atmosphärische Darstellungen des Entwurfes, Perspektiven von entwurfsspezifischen räumlichen Situation, auch Grundriss-Axonometrie;

Layout: insgesamt steht eine Fläche von 1682 x 1188 mm (entspricht 2 DIN-A0-Blättern liegend, übereinander angeordnet) zur Verfügung, die in Entsprechung zum individuellen Entwurfskonzept und in Absprache mit den Betreuern geliedert werden können;

4. Dokumentation (Broschüre): „Spazio Condiviso. Stadtwohnen: Tarent - Borgo Antico. Vollständige Abbildung des Entwurfes, ggf. Skizzen, Erläuterungstext(e) zu Konzeption und Idee sowie der Ergänzenden seminaristischen Arbeit; Dokumentation nach vorgegebenem Layout,

Der Einstieg in den Entwurf erfolgt gemeinschaftlich und individuell: Sie erarbeiten als Gruppe die Analyse des stadtbaulichen Kontextes des Entwurfsgrundstücks, des Topos Borgo antico der Stadt Tarent. Die vorhandene Grundriss-Zeichnung muss überprüft und ggf. ergänzt bzw. korrigiert werden. Darauf aufbauend werden die Ansichts-Abwicklungen aller anliegenden Straßen sowie der jeweils gegenüberliegenden Straßenseiten gezeichnet. Als Grundlage dienen eigene Messungen, Fotos, etc. Desweiteren muss die Topographie des Grundstücks in geeigneten Schnitten erfasst werden. Den Typus erarbeiten Sie individuell, dazu recherchieren und analysieren Sie weitere Beispiele zum Thema *Spazio Condiviso*: „der poröse Baublock“, gemeinschaftliches Wohnen, etc. Die Ergebnisse bilden Sie in der o. g. Broschüre ab.

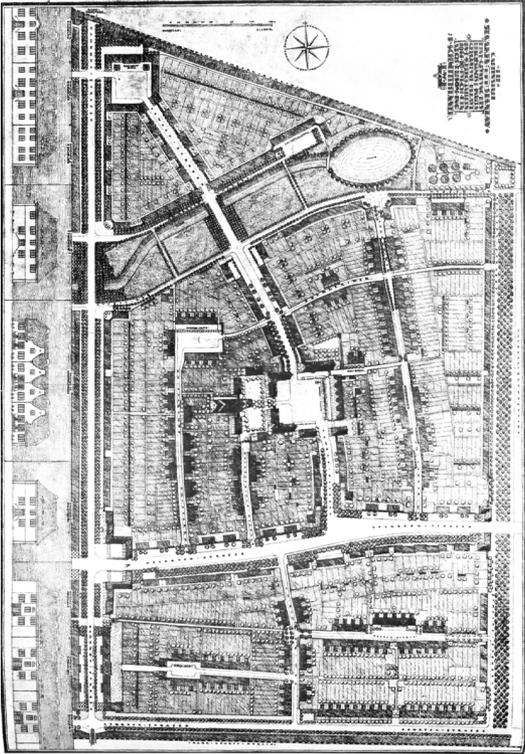
Abb.: *Spazio Condiviso*: Lesezimmer mit Zeitungen (=Medienzimmer) im Wohlfahrtshaus "Augarten" der Brown Boveri (BBC) in Baden, Schweiz, 1919. Schweizerisches Sozialarchiv Sozarch_F_Fb-0016-12



VI. Termine

| Datum | Uhrzeit, Ort | Thema, Inhalt |
|------------------------------|--|--|
| Mo 01.04.19 | Vorstellung R 5 | Vorstellung des Themas der Bachelor-Arbeit und der Ergänzenden Seminaristischen Arbeit |
| Fr 06.04.19 | zum Download | Ausgabe der Bachelor-Arbeit |
| Di. 09.04.19 | 14.00 Uhr Lehrgebiet | Einführung in die Aufgabenstellung, Absprachen, Betreuergruppen |
| Di. 16.04.19 Mi. 17.04.19 | Exkursion Tarent tgl. 09.00-19.00 Uhr | Exkursionsprogramm erfolgt gesondert |
| Di. 23.04.19 | nach Absprache | Gruppenbetreuung Ergänzende Seminaristische Arbeit |
| Di. 30.04.19 | Kolloquium I 14.00 Uhr Lehrgebiet | Der ideale Topos, der ideale Typus Präsentation Vorübung |
| Mo. 05.05.19 | | !! Letzte Möglichkeit des Rücktritts von der Arbeit !! |
| Di. 07.05.19 | Dies Academicus | Rückfragen bei Bedarf |
| Di. 14.05.19 | Kolloquium II 14.00 Uhr Lehrgebiet | Konzept und Idee: analytische Zeichnungen, ggf. Text, (konzeptuelle) Grundrisse, Schnitte, Ansichten M. 1:200, Arbeitsmodell(e) M. 1:333; Prof. Anne Bernhardt; |
| Di. 21.05.19 | Einzelbetreuung Lehrgebiet | Vereinbarung über myReiff |
| Di. 28.05.19 | Kolloquium III 14.00 Uhr Lehrgebiet | Konzept und Idee: analytische Zeichnungen, ggf. Text, (konzeptuelle) Grundrisse, Schnitte, Ansichten M. 1:200, Arbeitsmodell(e) M. 1:333; Weiterentwicklung!! |
| Di. 04.06.19 | Dies Academicus (Sportsday) | Rückfragen bei Bedarf |
| Di. 11.06.19 | Exkursionswoche | Betreuung nach Rücksprache |
| Di. 18.06.19 | Kolloquium III 10.00 Uhr Lehrgebiet | Entwurf und Detail: alle notwendigen Zeichnungen, insbesondere im Hinblick auf Materialität M. 1:200/100, Abgabe-Layout, Modell(e) |
| Di. 25.06.19 | Einzelbetreuung Lehrgebiet | Vereinbarung über myReiff |
| Di. 27.06.19 | Einzelbetreuung Lehrgebiet | Vereinbarung über myReiff |
| Di. 02.07.19 | Einzelbetreuung Lehrgebiet | Vereinbarung über myReiff (nach Absprache) |
| Fr. 05.07.19 | Abgabe bis 15.00 Uhr!! Foyer od. UG | Entwurf in Zeichnungen Modellen, Dokumentation, siehe Seite Kap. „Leistungen |
| Mo. 08.07.19 | Prüfungsrundgang Kolloquium Foyer od. UG | Präsentation der Arbeit durch die Kandidaten Prof. Uwe Schröder und Prof. Anne Bernhardt |

Abb.: Paul Schmitthenner, Plan der Gartenstadt Staaken bei Berlin, 1914; aus: Schmeink, Karen, Der poröse Baublock, 2005, S. 255; <https://www.research-collection.ethz.ch/handle/20.500.11850/149122>, heruntergeladen 29.03.2019.



VII. Anhang

VII.I. Literatur

Wohnen

Andreas Denk, Uwe Schröder, Rainer Schützeichel; Architektur. Raum. Theorie. Eine kommentierte Anthologie; Tübingen - Berlin, 2016.

Lampugnani, Vittorio Magnago, *Die Stadt im 20. Jahrhundert: Visionen, Entwürfe, Gebautes*, Berlin 2010.

Hasse, Jürgen [Hrsg.], *Die Stadt als Wohnraum*, Freiburg 2008.

Hasse, Jürgen, *Unbedachtes Wohnen*, Bielefeld, 2009.

Hasse, Jürgen, *Was Räume mit uns machen - und wir mit ihnen; Kritische Phänomenologie des Raumes*, Freiburg 2014.

Raumpilot Band I: Jocher, Thomas; Loch, Sigrid, *Raumpilot Grundlagen*.

Raumpilot Band II: Lederer, Arno; Pampe, Barbara, *Raumpilot Lernen*.

Raumpilot Band III: Stamm-Teske, Walter; Fischer, Katja; *Raumpilot Wohnen*.

Raumpilot Band IV: Gasser, Markus; zur Brügge Carolin; Tvrtkovic, Mario, *Raumpilot Arbeiten*; Stuttgart 2010.

Klaus Theo Brenner, Helmut Geisert, *Das städtische Reihenhaus*, Stuttgart 2004.

Camesasca, Ettore, *History of the House*, London 1971.

Ebner, Peter; Kuntscher, Markus; Hermann, Eva; Höllbacher, Roman; Wietzorek, Ulrike, *Typologie +: Innovative Konzepte im Wohnungsbau* Basel/Boston/Berlin 2009.

Schneider, Friederike und Oliver Heckmann, *Grundrissatlas Wohnungsbau*, Basel, Boston, Berlin 2011.

Geist, Jonas, *Grundriss einer Typologie des europäischen Hauses*, Berlin 2005

Schmeink, Karen, *Der poröse Baublock*, 2005, www.research-collection.ethz.

Tarent

Ludwig Tavernier, Apulien, Artemis Verlag, München und Zürich 1987

Rolf Legler, Apulien, Dumont-Verlag, Köln 1987

C.A. Willemsen, Apulien Kathedralen und Kastelle, Dumont-Verlag, Köln 1971

C.A. Willemsen, Apulien Land der Normannen, Land der Staufer, Insel-Verlag, Leipzig 1944

Rudolf Pagenstecher, Apulien, Verlag E.A. Seemann, Leipzig 1963

VII.II. Dokumentation

Dokumentation (CD) zur Archivierung: Alle Blätter wie abgegeben als .pdf (vektorbasiert); alle Zeichnungen maßstäblich als .pdf (vektorbasiert), max. Strichstärke 0,28 pt., und als .tiff 15,75 x 9,75 cm, 600 dpi; Renderings als .tiff in druckfähiger Größe; standardisierte Photographien aller Modelle mit mindestens 15,75 x 9,75 cm, 300 dpi; alle Texte als .doc mit Fußnoten und Literaturverzeichnis.

Ordner und Dateibenennung: Jeder Ordner und jede Datei mit folgendem Präfix: SS19_B4_ersten beiden Buchstaben des Vor- und Nachnamens
(z.B.: *Andreas Tischler* = *SS19_anti_...*)

Ordnernamen

SS19_B4_abxy_01 Blätter
SS17_B4_abxy_02 Zeichnungen
SS19_B4_abxy_03 Abbildungen
SS19_B4_abxy_04 Texte

01 Blätter (als .pdf, vektorbasiert, maßstäblich, keine Verkleinerungen), nummeriert und mit Bezeichnung (anhand der Benennung des Inhalts und/oder Maßstabs), z.B.:

_Blatt01_KI (Konzeption und Idee)
_Blatt02_500
_Blatt03_100
_Blatt04_100
_Blatt05_20
_Blatt06_L (libero)
zB: *SS19_BA_anti_blat01_KI*

02 Zeichnungen (alle Zeichnungen als Einzelzeichnungen im DXF-Format, Bilddateien eingebettet!)

_PI_XXX=Piktogramme (+01 / 02 / ... / oder Titel -Erschließung /) im Maßstab 1:XXX
_GR_XXX=Grundriss (+UG / EG / OG1 / OG2 / ...) im Maßstab 1:XXX
_S_XXX=Schnitt (+01 / 02 / 03 / ...) im Maßstab 1:XXX
_A_XXX=Ansicht (+N / W / S / O) im Maßstab 1:XXX
_P_XXX=Perspektive im Maßstab 1:XXX
zB: *SS17_BA_anti_GR_EG_100 (=Grundriss EG M.1:100)*

03 Abbildungen, Renderings, sonst. räuml. Darstellungen (als .tiff)

_PH_01=Photographien (01 / 02 / 03 / ...)
_Abb01=(Rendering, ..., weitere Beschreibung -Perspektive, perspekt.Ansicht, ...)
zB: *SS19_BA_anti_PH_03*

04 Texte (als .doc)

_SW_H_KS („*Vie delle Acque*“ Stadt)
Text01 (...) (weitere Erläuterungstexte)
zB: *SS19_BA_anti_Text017*

05 Datenblatt DIN A 4 (Die Vorlage wird zum gegebenen Zeitpunkt zum Download bereitgestellt).